

Großes Expertenlob für Burgwaldschüler

AG Umwelt und Vogelschutz erhielt Auszeichnung als Projekt der Vereinten Nationen

Von Karl-Hermann Völker

Frankenberg – „Wir haben an den grenzenlosen Fortschritt geglaubt. Aber achtsam mit der Natur umzugehen, ist vergessen worden“, mahnte Landrat Dr. Reinhard Kubat. Doch dann lobte er die Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Umwelt und Vogelschutz“ an der Burgwaldschule: „Ihr zeigt mit eurer Arbeit nachhaltig, dass jeder ein kleines Stück dazu beitragen kann, unsere Welt zu erhalten. Dafür danke ich euch herzlich!“

Vor einem großen Kreis von Schulgemeinde, Gästen und Naturschutz-Fachleuten aus Waldeck-Frankenberg überreichte der Landrat der Gruppe mit ihrem Biologielehrer Jens Freitag die Auszeichnung „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Der Anlass: Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum von 2011 bis 2020 als UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen, um dem weltweiten Rückgang der Naturvielfalt entgegenzuwirken und dies im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.

Die Schülerarbeitsgemeinschaft der Burgwaldschule tut dies schon seit Jahren im Bereich des Vogelschutzes, wie sie den Gästen des Festabends mit eindrucksvollen Bildern von Exkursionen, Vogelberingungen und Zusammenarbeit mit der Icarus-Initiative berichteten. Seit zwei Jahren haben sich die Jugendlichen aber eines speziellen Problems angenommen – des millionenfachen Vogeltods an Glasflächen, ausgelöst durch eigene Beobachtungen und Schutzversuche an einem verglasten Übergang zwischen ihren Schulgebäuden (HNA berichtete).

Die Burgwaldschüler starteten damit eines der ersten Projekte für „vogelfreundliches Bauen mit Glas“ in Waldeck-Frankenberg und bekamen für die technische Umsetzung mit einer speziellen Nachrüstung der Scheiben kräftige Unterstützung von Bauamt, Ornithologen und Naturschutzbehörde, wie Jens Freitag dankend hervorhob. Aufgeklebte Greifvogelsilhouetten sind nutzlos, im Zehn-Zentimeter-Abstand angebrachte senkrechte Folienstreifen äußerst effektiv, stellten die Schüler fest. Dafür gab es großes Experten-Lob von dem Ornithologen Klemens Steiof, der für den Berliner Senat „vogelfreundliches Bauen mit Glas“ als Programm vorantreibt und darüber in der Burgwaldschule berichtete. ARTIKEL UNTEN

Große Anerkennung erhielt die durch die UN ausgezeichnete Umwelt-AG auch von Schulleiter Helmut Klein. Mit ihrem Handeln habe sie Verantwortung über-

nommen, Empathie bewiesen und ein tiefgehendes Verständnis für die Komplexität ökologischer Zusammenhänge bewiesen habe. „Das ist euer ganz konkreter Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes unserer Schule!“

In Berlin täglich 11 000 tote Vögel

Welch riesige Dimension das Problem Tod durch Vogelschlag an Glasflächen weltweit hat, zeigte der Berliner Ornithologe Steiof in seinem bebilderten Vortrag: Mehr als 100 Millionen Vögel sterben in Deutschland alljährlich, wobei ein exakter Nachweis gerade in einer Stadt wie Berlin kaum möglich sei, weil viele der Kadaver vor Registrierung bereits von Katzen oder Krähen aufgelesen werden. Geschätzt sind es dort etwa 11 000 tote Vögel täglich.

Steiof schilderte sechs Berliner Monitoringversuche, gezielte Beobachtungen an verglasten Gebäuden mit Vogelschlagnachweisen, darunter auch die Hochhäuser am Potsdamer Platz. „Wir unterschätzen das Problem drastisch!“ meinte der Experte. Eckscheiben, Wintergärten, Buswartehäuschen, das Zusammenwirken von Transparenz und Reflexion stellten die größten Gefahren für Vögel dar. Hier seien moderne Architekten bei Glas-Neubauten vor hohe Anforderung gestellt.

Der Berliner Artenschutz-Referent zeigte auch Möglichkeiten auf, wie man bautechnisch durch Linien, Streifen, Ornamente oder Milchglas die Glasflächen so präparieren kann, dass sie von Vögeln als Hindernisse erkannt werden. „Feine Muster auf den Scheiben würden helfen. Oder zum Beispiel den Sonnenschutz nicht innen, sondern außen anbringen“, riet Klemens Steiof.

„Bei eurer Glasbrücke zwischen den Gebäuden der Burgwaldschule habt ihr hier in Frankenberg das Problem jedenfalls vorbildlich gelöst“, versicherte der Berliner Ornithologe den Burgwaldschulern. (zve) www.vogelglas.info

Vogeltod in Berlin Klemens Steiof:

Vogeltod in Berlin: Der Ornithologe Klemens Steiof schilderte mit vielen Fotos die Gefahr des Vogelschlags und Gegenmaßnahmen der Baubehörden.



Auszeichnung Projekt der UN-Dekade:



Dank und Anerkennung der Vereinten Nationen: Landrat Dr. Reinhard Kubat (rechts) überreichte der AG Umwelt und Vogelschutz der Burgwaldschule mit Biologielehrer Jens Freitag (2. von rechts) die Auszeichnung als „Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Es gratulierten (hinten von links) Bürgermeister Lothar Koch (Burgwald), Bürgermeister Rüdiger Heß (Frankenberg) und Rektor Helmut Klein.

Fotos: Karl-Hermann Völker